

Deutsche Volkstänze

Heft 29 - Volkstänze aus der schwäbischen Türkei

Gesammelt und herausgegeben von Karl Horak

Erschienen im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Ausgabe Nr. 948

Vorwort

An den Mauern Wiens war der Ansturm der Türken zerschellt. Der Gegenstoß der deutschen Heere verjagte sie endgültig aus Ungarn. Herrscher und Grundherren wollten das brachliegende Land wieder nutzbar machen. So folgte dem deutschen Soldaten der deutsche Bauer. Alle deutschen Stämme waren vertreten, vornehmlich aber Franken.

Beweglich, heiter und fleißig, konnten sie sich leicht in die neue Heimat einfügen und aus ihr eine Kornkammer machen. Weit schweift hier der Blick über die Landschaft. Wohl zieht auf einer Seite der niedrige, waldige Kamm des Mecsek-Gebirges, nach der anderen Seite aber gibt es keine Grenze. Feld schließt sich an Feld. In Mulden und Täler schmiegen sich die kleine, schmucken Dörfer, jedes abgeschlossen, eine Welt für sich.

Volk und Landschaft formen den Tanz. Weder körperlich noch seelische Not vermochten die Fröhlichkeit der Siedler zu ersticken, ihr aus dem Mutterlande mitgebrachtes Volksgut auszurotten. Doch hat die Umwelt daran gearbeitet. Die grenzenlose Weite hat auch dem Tanz seine Einförmigkeit geprägt. Aber wie der Sturm ungehindert über die Ebene rast, so fährt auch manchmal das Feuer der Leidenschaft in den Tanz und steigert ihn zu einem Bewegungsrausch. Die starke Abgeschlossenheit der Siedlungen fördert wieder die Erhaltung und Entstehung örtlicher Sonderformen.

Einförmig und vielfältig, ruhig und wild - zwischen diesen Gegenpolen schwingt der deutsch-ungarische Tanz.

Kufstein, am Neujahrstag 1935

Karl Horak

M.M. J. 96

Hulaner

1. Hu - la - ner, Hu - la - ner, schon wie - der kein Geld, der 2. Teu - fel soll sie ho - le; 3. Hu - la - ner, Hu - la - ner, schon
 4. wie - der kein Geld, der 5. Teu - fel soll sie ho - len. 6. Und ha - ben sie keins, so 7. krie - gen sie eins,
 8. Je - sus Ma - ria und 9. Jo - scf, und 10. ha - ben sie keins, so 11. krie - gen sie eins, 12. Je - sus Ma - ria und 13. Jo - scf.
 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.

Hulaner

Paartanz im Kreis.

Aufstellung zueinander, geschlossene Fassung.

T. 1 - 2: "Banei" - Zweisrittdreher (Rundtanz), bei welchem die inneren Füße zwischen die Füße des Mittänzers aufgesetzt werden. Zweimalige Umdrehung.

T. 3 - 4: Fassung lösen. Tänzer dreht sich gegensonnen, Tänzerinnen mitsonnen zweimal (mit 4 Schritten) um.

T. 5 - 6: Geschlossene Fassung. Wie T. 1 - 2.

T. 7 - 8: Wie T. 3 - 4 usw.

M.M. J. 88

Rückwärtspolka

I. 1. Grü - ne Ro - sa, ro - te Ro - sc. aidl bald! 5. But - ter - mil - lich, Sau - er - kraut und Speck. 8.
 M.M. J. 104
 II. 9. 16.

Rückwärtspolka

Paartanz im Kreis.

Aufstellung schräg zueinander, Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

I. T. 1 - 4: Vier große Nachstellschritte vorwärts in die Tanzrichtung, mit dem äußeren Fuß. Bei jedem Schritt Abwärtsschwingen der nach vorn bestreckten Arme.

T. 5 - 8: 7 kleine Nachstellschritte zurück, mit dem inneren Fuß. Bei jedem Schritt werden die Unterarme der nach vorn gestreckten Arme im Ellenbogengelenk leicht aufwärts gefedert.

II. T. 9 - 16: Polka-Rundtanz.

Hoffärtiger

M.M. $\text{♩} = 52$

1., 1. 8.

rascher $\text{♩} = 60$

II., 9. 16.

Hoffärtiger

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Flankenkreis zueinander. Tänzerin vor dem Tänzer. Hände in die Hüfte gestützt.

- I. T. 1 - 8: Das Paar geht mit langsamen Schritten - je Takt 1 Schritt - in der Tanzrichtung weiter. Der Tänzer tritt rechts vorwärts aus, die Tänzerin links zurück. Der Oberkörper wird abwechselnd nach links und rechts gedreht, so daß sich beim 1. Takt die rechten, beim 2. Takt die linken Ellenbogen berühren usw.
- II. T. 9 - 16: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

Patschpolka

M.M. $\text{♩} = 72 - 80$

1., 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

$\text{♩} = 99$

II., 9. 16.

Patschpolka

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen. Ohne Fassung.

- I. T. 1, 1. Achtel: mit beiden Händen auf die Oberschenkel schlagen.
3. Achtel: In die eigenen Hände klatschen.
T. 2, 1. Achtel: Mit beiden Händen in die Hände des Gegenübers klatschen.
T. 3 - 4: Wie T. 1 - 2.
T. 5: Wie T. 1.
T. 6, 1. Achtel: Mit den rechten Händen gegeneinander klatschen.
3. Achtel: Mit den linken Händen gegeneinander klatschen.
T. 7 - 8: Wie T. 1 - 2.
- II. T. 9 - 16: Geschlossene Fassung. Polka-Rundtanz.

M.M. $\text{♩} = 48$

Rediwa

Rediwa

Paartanz im Kreis.

Aufstellung zueinander, gewöhnliche Fassung.

- I. T. 1 - 2: Walzer-Rundtanz (eine Umdrehung).
T. 3 - 4: 2 Wechselschritte (außen, dann innen) in der Tanzrichtung vorwärts.
T. 5 - 8: Wie T. 1 - 4:
- II. T. 9 - 10: Polka-Rundtanz (eine Umdrehung).
T. 11 - 12: 2 Wechselschritte in der Tanzrichtung vorwärts.
T. 13 - 16: Wie T. 9 - 12.
- III. T. 17 - 24: Wie T. 1 - 8.
- IV. T. 25 - 32: Wie T. 9 - 16.

M.M. $\text{♩} = 60$

Schuster

*) Bei der Wiederholung wird der letzte Takt langsamer als Übergang zum ersten Teil gespielt. Zum Abschluß bricht die Musik im 4/8 Teil plötzlich ab.

Schuster

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Stirnkreis zueinander. Tänzer innen. Die Tänzer knien auf dem linken Knie, die Tänzerin kniet sich mit ihrem linken Knie auf das rechte Knie des Tänzers.

- I. T. 1 - 2: Dreimal mit der rechten Faust auf die linke Faust klopfen. Der Tänzer legt diese auf das rechte Knie (knapp vor das Bein der Tänzerin), die Tänzerin auf ihr linkes Knie.
T. 3: Mit beiden Fäusten umeinander kreisen.
T. 4: Die Fäuste zur Seithehalte (Pechdraht ausziehen).
T. 5 - 8: Wie T. 1 - 4.
- II. T. 9 - 16: Polka-Rundtanz.

Nonnentanz

M.M. $\text{♩} = 60$

I. $\text{♩} = 60$

II. $\text{♩} = 48$

Ky - rie, Va - ter, schau, schau, schau, noch ein - mal.

Schlußwalzer $\text{♩} = 60$

Nonnentanz*Tanzspiel*

Es nehmen der "Teufel", der "Nonnenvater" und 12 "Nonnen" daran teil. Die beiden ersten werden immer von Burschen, die Nonnen von jungen Leuten beiderlei Geschlechts dargestellt.

Der Teufel ist schwarz angezogen, gewöhnlich mit einem Pelzmantel, dessen haarige Seite nach außen gekehrt ist. Am Rücken ist er mit Stroh ausgestopft. Am Kopfe trägt er einen mit zerzausten Gänsefedern gezierten Hut. In der Hand hat er eine Kette oder ein Strohseil. Der Nonnenvater ist mit einem langen weißen Hemd bekleidet und hat einen Reisbesen in der Hand. Die Nonnen tragen weiße Kittel, ihr Kopf und Oberkörper ist mit einem weißen Tuch verhüllt.

1. Teil: Vom Nonnenvater geführt, gehen die Nonnen im Wechselschritt hintereinander im Kreise herum. Der Teufel, der sich außerhalb des Kreises befindet, packt plötzlich eine Nonne und trägt sie aus dem Zimmer. Der Nonnenvater verfolgt den Teufel, schlägt ihm den Besen auf den Rücken und macht dann über die Türe, durch welche dieser verschwand, segnend ein Kreuz. Bis der Nonnenvater sich wieder zum Kreis kehrt, wiederholt die Musik die erste Weise.
2. Teil: Die restliche Nonnen knien sich nieder und beweinen die Geraubte, während der Nonnenvater, im Kreis stehend, seinen Besen in Form eines Kreuzes über sie schwingt.

Die wiederholt sich, bis alle Nonnen und auch der sich tüchtig wehrende Nonnenvater hinausgeschleppt sind. Hierauf kehren alle wieder zurück und tanzen als Abschluß einen Walzer.

Der Schmied

M.M. $\text{♩} = 96$

Schmied, Schmied, nimm dein Hammer mit, Schmied, Schmied, nimm dein Hammer mit, wenn du willst dein

Roß be - schlagen, muß dein Ham-mer bei dir tra-gen, wenn du willst dein Roß be - schlagen, muß dein Ham-mer habn.

Der Schmied*Paartanz im Kreis.*

Aufstellung im Stirnkreis zueinander, Tänzer außen. Zweihandfassung.

- I. T. 1 - 8: Wechselhupf an den bezeichneten Stellen, mit dem rechten Fuß beginnen. Das vordere Bein wird gestreckt, das Standbein im Knie leicht gebeugt, der Körper ganz wenig nach hinten geneigt.
- II. T. 9 - 16: Geschlossene Fassung. Polka-Rundtanz.

M.M. $\text{♩} = 48$

Wolfstanz

Musical notation for Wolfstanz, measures 1-24. The score is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked M.M. $\text{♩} = 48$. The notation consists of three staves. The first staff contains measures 1, 2, 4, 6, and 8. The second staff contains measures 11, 9, and continues to measure 24. The third staff contains measures 11, 9, and continues to measure 24. The melody is simple and rhythmic, typical of folk music.

Wolfstanz

Paartanz im Kreis.

Aufstellung zueinander, alle Tänzer auf einer Seite.

- I.
 - T. 2: Verbeugung zueinander, dann halbe Drehung.
 - T. 4: Verbeugung auseinander, dann halbe Drehung zurück..
 - T. 6: Wie T. 2.
 - T. 8: Wie T. 4.
- II.
 - T. 9 - 24: Das Paar am linken Ende der Reihe läuft, jedes hinter seiner Reihe, an das andere Ende, wo die Tänzerin den Tänzer fängt. Dann tanzen sie zwischen den Reihen Walzer-Rundtanz und stellen sich am Schluß am rechten Ende der Reihe wieder auf. Der Tanz wird so lange fortgesetzt bis alle einmal durchgetanzt haben.

M.M. $\text{♩} = 176$

Hoppegoß

Musical notation for Hoppegoß, measures 1-16. The score is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked M.M. $\text{♩} = 176$. The notation consists of two staves. The first staff contains measures 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, and 8. The second staff contains measures 9, 10, 11, 12, 13, and 16. The melody is simple and rhythmic, typical of folk music.

Hoppegoß

Dreiertanz im Kreis.

Der Tänzer steht im Flankenkreis zwischen zwei Tänzerinnen. Er faßt mit seiner Linken die Linke der linken Tänzerin, mit seiner Rechten die Rechte der rechten Tänzerin. Die Innenhände der Tänzerinnen fassen sich hinter dem Rücken des Tänzers.

- T. 1: Vorlaufen mit 4 Schritten, links beginnen.
- T. 2: Dreimaliges Aufstampfen (links, rechts, links).
- T. 3: Zurücklaufen mit 4 Schritten, rechts beginnen.
- T. 4: Dreimaliges Aufstampfen (rechts, links, rechts).
- T. 5 - 8: Wie T. 1 - 4.
- T. 9 - 10: Der Tänzer schlüpft nach rückwärts unter den gefaßten Innenhänden der Tänzerinnen hindurch. Die Tänzerinnen vollführen gleichzeitig eine ganze Drehung, die Linke mitsonnen, die rechte gegenonnen. Die Innenhände werden über den Kopf nach vorne gehoben. Vor dem Durchschlüpfen schreit der Tänzer "hopp". Die ersten drei Viertel des Takt 10 werden leicht gestampft.
- T. 11 - 12: Der Tänzer schlüpft unter den gefaßten Armen der Tänzerinnen nach vorn durch, die Tänzerinnen drehen sich wieder zurück zur Ausgangsstellung. Die ersten drei Viertel des Taktes 12 werden leicht gestampft.
- T. 13 - 16: Wie Takt 1 - 4.

Hans Daml

M.M.♩ = 144



1. 8.

Un - ser Hans Daml hat's a so g'macht, un - ser Hans Daml hat's a so g'macht, und

9. 12. 13. 16.

wie hat er's g'macht und wie hat er's g'macht, ja so, ja so, ja so hat er's g'macht.

Hans Daml

Tanzspiel

Die Tanzenden schließen sich paarweise hinter dem Vortänzer an und bilden durch Handfassen eine lange Kette. Der Vortänzer hat einen Plumpsack (zusammengedrehtes Handtuch mit einem Knoten) in der freien rechten Hand.

T. 1 - 8: Im Wiegeschritt weitergehen.

T. 9 - 12: Der Vortänzer macht irgendeine Bewegung.

T. 13 - 16: Die übrigen Mittänzer müssen die gleiche Bewegung genau nachmachen. Wer das nicht tut, wird mit dem Plumpsack geschlagen, denn der Vortänzer wendet sich während dieser Takte um (tanzt also mit dem Rücken nach vorn weiter).

Der Vortänzer kann bei Takt 9 - 12 seiner Erfindergabe freien Lauf lassen. Überliefert sind folgende Bewegungen: Verbeugung zueinander, unter dem Tisch durchkriechen, ein Mädchen küssen, einen bärtigen Mann küssen, die Umstehenden streicheln (der letzte hat seine Hand berußt), die Umstehenden anblasen (der letzte Tänzer hat Wasser im Mund und spritzt eine "Größe" an), beim Fenster hinausgehen und zur Tür wieder herein, Schuhe ausziehen und auf einen Haufen werfen.

Bemerkungen zu den Tänzen

Hulaner

Eine Form des offenen Walzers. In vielen Orten der Sprachinsel wird dieser Tanz auch im 6/8 Takt gespielt. Dieser Taktwechsel ist eine hier sehr häufige Erscheinung. Überliefert von Kapellmeister Johann Gold, Ag. (Komitat Baranya).

Rückwärtspolka

Der Tanz ist sehr beliebt und wird in fast allen Dörfern der Schwäbischen Türkei noch fleißig getanzt. Die abgedruckte Form stammt aus Obanya (Komitat Baranya) und wurde von Josef Heim mitgeteilt.

Hoffärtiger

Der Tanz ist nur in den deutschen Dörfern nördlich des Mecsek bekannt. Durch den Wechsel zwischen dem ersten gemächlichen Teil und dem flotten Walzer wirkt er sehr gefällig. Gezeigt von Adam Schultheis, Bataapati (Komitat Tolnau)

Patschpolka

Tänze mit Klatschbewegungen sind in mannigfacher Form in der Sprachinsel verbreitet. Die mitgeteilte Lesart aus Mariakemend (Komitat Baranya) überlieferte und Johann Kerner.

Rediwa

Im Mutterlande ist der Tanz schon ganz vergessen. Auch hier mußte ich manches Dorf besuchen, bis ich eine vollständige Form aufzeichnen konnte. Besonders zäh halten die "Stiffulder", die aus der Fuldaer Gegend ausgewandert sein sollen am Althergebrachten fest. Aufgezeichnet bei Ambros Müller, Himeshaza (Komitat Baranya).

Schuster

Der verbreitetste Figurentanz der Sprachinsel. Er wird von Alt und Jung, auch schon von den 7 - 8 jährigen Kindern getanzt. Die mitgeteilte Form sah ich in Pale (Komitat Baranya).

Nonnentanz

In diesem heiteren Tanzspiel ist ein mythischer Kern verborgen. Karl Spieß bezeichnet es als eine Kümmerform des Leiches von Alinger. Es wird fast nur bei Hochzeiten aufgeführt. Diese Weise stammt aus Szajk, die Beschreibung aus Obanya (beide Komitat Baranya).

Der Schmied

In allen Dörfern der Sprachinsel ist dieser Tanz mit unwesentlichen Abweichungen bekannt. Es läßt vermuten, daß der Tanz, im Mutterland als Herr Schmidt und als Strohschneider bekannt, schon von den Einwanderern mitgebracht wurde, und daß er doch älter ist, als die Tanzforschung bis jetzt annimmt. Überliefert von Hofecker, Hassagy (Komitat Baranya).

Wolfstanz

Ein besonders altertümlicher Zug ist das Herumlaufen um die Reihen und das Einfangen des Tänzers durch die Tänzerin vor dem Walzer-Rundtanz. Gezeigt von der Familie Nikolaus Müller, Nemetboly (Komitat Baranya).

Hoppegoaß

Ein seltener Fall, daß ein Tanz nur in einer Siedlung bekannt ist. Die Weise ist früher auf dem Dudelsack gespielt worden. Mitgeteilt von Stefan Hauk, Batabek (Komitat Tolnau).

Hans Daml

Mit kleinen Abweichungen in der ganzen Sprachinsel, unter dem Namen "Scheitertanz" oder "Hafertanz", bekannt. Das Tanzspiel wird vornehmlich zur Hochzeit getanzt. Überliefert von Johann Hartmann, Kety (Komitat Tolnau).

Die Tanzbeschreibung stützt sich auf den Tanzschlüssel, der dem 1. und 7. Heft der Reihe beigegeben ist. An Stelle der Ausdrücke "links" und "rechts", durch welche die Bewegungsrichtung nicht immer eindeutig bestimmt ist, wurde nach dem Vorbild schwedischer Tanzsammlungen "mitsonnen (mit der Sonne, dem Uhrzeiger) und "gegensonnen" (gegen die Sonne, den Uhrzeiger) eingeführt.

Ferner wurde neu bezeichnet: Aufstellung schräg zu einander. Die Tanzenden drehen sich aus der Aufstellung zueinander um eine Achteldrehung in Tanzrichtung. Sie blicken in die Tanzrichtung.